



Eine der sechs Aufgabenstellungen der Abschlusswerke lautete „Kranzform“.

Ein Jahr lang wurden die angehenden Meisterfloristen in der Academy of Flowerdesign (AoF) ausgebildet. Heute und morgen sind ihre Abschlussarbeiten zu sehen.

Floristen

Es ist unglaublich, was alles aus Blumen und anderen Gewächsen gemacht werden kann. Kleine und große Kunstwerke können mit fachkundigen Händen daraus geschaffen werden. Innerhalb eines Jahres wurden die 29 angehenden Floristen aus vier Nationen in Inns-

bruck und Zürich von Experten ausgebildet. Auf dem Lehrplan standen unter anderem Farblehre, Botanik und Gestaltungslehre. Nach dieser umfassenden Ausbildung, beweisen die Absolventen nun ihr Können. Mit viel Geschick, Gespür und Liebe zum Detail kreieren sie ihre Meisterwerke.

Trends fürs neue Jahr

Die Ausstellung der Meisterarbeiten wird von einer internationalen Jury bewertet und von der Fachwelt bestaunt. „Die Ideen, die hier präsentiert werden, sind der Trend im kommenden Jahr“, erklärt Nicole von Boletzky, Leiterin und Gründerin der AoF.

Die Hingabe ist den Kunstwerken anzusehen. „Bei meinen Arbeiten suche ich nach außergewöhnlichen Sachen und überlege, wie ich sie umwandeln oder einbauen kann“, erzählt Edith Eibenberger über ihr persönliches Vorgehen, während sie eines ihrer sechs Abschlusswerke überprüft. Für viele ist die Ausbildung zum

Einige Arbeiten der Floristen sind atemberaubend groß. Die Planung der Kunstwerke jeglicher Größe bedarf aber viel Zeit, Kreativität und Hingabe.

Strohhalme hat Edith Eibenberger in einer ihrer Arbeiten eingebaut. Dass das Wasser nicht ausläuft, war eine der Herausforderungen.



Ein letztes Mal zupft Maria Ebner ihre Abreit noch zurecht, bevor die Ausstellung für alle Interessierten öffnet.

lassen staunen

Floristen ein Lebenstraum. So auch für Maria Ebner: „Man überlegt sich das eigentlich gut, ob man diese Ausbildung wirklich machen will. Für mich war es immer ein Lebenstraum, der sich nun endlich erfüllt.“

Die Meisterprüfung für den Lebenstraum besteht aus einem mündlichen, einem schriftlichen und einem fachpraktischen Teil. Im Zuge des dritten Teils entstehen eben diese atemberaubenden Kunstwerke. Sechs Aufgabenstellungen bekommt jeder Teilnehmer und jede Arbeit wird genau geplant, gezeichnet, besprochen und als Prototyp in klein gebaut, bevor es an das Original geht.

Langer Weg für Kunst

Gebaut werden die einzelnen Abschlussarbeiten dann allerdings zu Hause und erst zur Ausstellung und Prüfung nach Hall in Tirol gebracht. So bugsierte Michal Kowalski seine Arbeiten von London nach Hall. Ein spannendes Unterfangen, das aber gut geglückt ist.

Schön zu beobachten ist auch die Hilfsbereitschaft der Meisterprüflinge. Es wird zusammen angepackt und wenn Not am Mann ist, ist man füreinander da. Auch ehemalige Absolventen sind Jahr für Jahr zur Stelle und helfen mit, wenn der letzte Schliff für die Ausstellung gemacht wird. Stolz

kann die AoF auch auf ihr 25-jähriges Bestehen mit über 740 Absolventen sein. Zu bestaunen sind die heutigen Kunstwerke heute und am Sonntag im Salzlager in Hall. Pia Gaudenzi

Weitere Infos:
www.academyofflowerdesign.com



Nicht nur das Stück selbst lässt eine staunen: das ist eine der sechs Arbeiten von Michal Kowalski, die von London nach Hall transportiert werden musste. Kein kurzer Weg.

